

Studiengebühren erfolgreich boykottiert

Studierende setzen Land und Kirche unter Druck

Quorum erreicht, dies vermeldeten heute die boykottierenden Studierenden an der Evangelischen Fachhochschule. Rund die Hälfte der zahlungspflichtigen Studierenden hat bisher nicht an die Hochschule, sondern auf das Boykottkonto überwiesen. Damit wurde die benötigte Teilnehmerzahl deutlich übertroffen. Die Hochschule, die nicht an das baden-württembergische Landeshochschulgesetz gebunden ist und somit gesetzlich nicht zur Erhebung von Studiengebühren verpflichtet ist, steht nun vor der Entscheidung, ob sie die Boykottierenden exmatrikuliert oder aber die Gebühren zurücknimmt.

„Aus unserer Sicht kann sich die Hochschulleitung eine Exmatrikulation ihrer Studierenden gar nicht erlauben“, macht André Schnepfer, Geschäftsführer des Aktionsbündnis gegen Studiengebühren deutlich. „Gerade für die evangelische Kirche würde dies einen enormen Ansehens- und Glaubwürdigkeitsverlust bedeuten, wenn sie die Studierenden einfach auf die Straße setzt.“

Dies würde aus Sicht von Schnepfer auch nicht mit den christlichen Grundsätzen und dem Leitlinien der Hochschule vereinbaren lassen. „Man kann nicht einerseits die Hochschule als sozialen Raum definieren, in der Soziale Gerechtigkeit und die Selbstzwecklichkeit des Menschen verwirklicht werden soll, und gleichzeitig sozial selektive Gebühren einführen.“

„Wir fordern die Hochschule und die Kirchlichen Vertreter deshalb auf, die Androhung der Exmatrikulation wieder fallen zu lassen“, so René Held, ebenfalls vom ABS.